

Farblose Höhlenattraktion

Die weiße Assel in der Herxheimer Höhle ist in der Pfalz bisher einzigartig

Was Höhlenforscher Dieter Weber in der Karsthöhle bei Herxheim entdeckte, gilt in der Fachwelt als große Besonderheit: Mit dem Fund einer weißen Höhlenassel (lateinisch *Trichoniscus helveticus*) gelang ihm der erste Nachweis dieser Art für die Pfalz.

Verwandte Arten wie Kellerassel und Mauerassel sind dem Laien allgemein bekannt. Unter Steinen, Brettern und im Falllaub kommen diese Vertreter aus der Unterklasse der Krebstiere zahlreich vor – hier ernähren sie sich von pflanzlichen Abfällen und zersetzen organisches Material. Eine Art, die man erstmals 1908 fand und die heute noch sehr selten nachgewiesen wird, ist dagegen die weiße Höhlenassel. Und das, obwohl sie trotz ihres Namens nicht nur unterirdisch lebt, wie Dieter Weber erklärt.

Der seit über 30 Jahren ehrenamtlich tätige Höhlenbiologe ist Mitglied der Höhlenforschergemeinschaft Karlsruhe, die das Höhlenkataster Rheinland-Pfalz führt. Bislang gibt es in Rheinland-Pfalz nur neun weitere Fundstellen der seltenen weißen Assel, die nur halb so groß wie die Kellerassel wird.

Ihre Farblosigkeit erklärt Weber mit dem Vorkommen in überwiegend dunklen Lebensräumen: „Die Tiere bilden keine Farbpigmente aus und sind dadurch besser an ihre Umgebung angepasst.“ Insgesamt seien

in der Pfalz nur drei Arten von weißen Höhlenasseln bekannt.

Die Wissenschaft der so genannten Biospeläologie, die Weber als einziger Spezialist in Rheinland-Pfalz betreibt, befasst sich mit der Erforschung der unterirdischen Fauna. Dieter Weber konnte bereits über 200 neue Tierarten in Höhlen nachweisen. Bevor ihm der Fund der weißen Höhlenassel bei Herxheim gelang, entdeckte er die Art mehrfach im Hunsrück. Sie kann in mehreren 100 Metern Tiefe vorkommen, lebt aber auch wie andere Asseln im Laubstreu, Moos oder unter Steinen.

In der Karsthöhle bei Herxheim,

deren Alter auf etwa fünf Millionen Jahren angesetzt wird, wurden noch andere zahlreiche Kleinstlebewesen wie verschiedene Spinnentiere und Insekten gefunden.

Was die weiße Höhlenassel angeht, vermutet Dieter Weber in der Höhle nicht nur vereinzelt Tiere, sondern eine Population, da er gleich mehrere Exemplare ausfindig machte. Wie groß und stabil dieser Bestand ist, darüber kann der Höhlenforscher noch keine Angaben machen. Letztlich hänge dies auch davon ab, wie wirksam das sensible Höhlenbiotop künftig geschützt wird. (lad)



Unscheinbar, aber selten: die weiße Höhlenassel.